



Die zweite Version von OpenCPN besitzt deutlichere Symbole und einige neue Funktionen, die auch am Bodensee genutzt werden können. Darüber hinaus ist das Programm auch mit moderneren GPS-Empfängern kompatibel.

OpenCPN, die Zweite

Seit Kurzem ist Version 2.1.0 von OpenCPN freigegeben, dem kostenlosen, leistungsfähigen Navigationsprogramm, unter dem auch „Bodensee-Digital“ läuft.

Dafür wurden Erfahrungen und Vorschläge der weltweiten Nutzergemeinde umgesetzt. Die aktuelle Version weist neben einer neuen Grafik mit deutlicheren Menübuttons auch neue Funktionen auf, die nicht

nur im Hochseebereich, sondern auch an einem Binnenrevier sinnvoll nutzbar sind. Darüber hinaus sind mit dieser Version auch künftige GPS-Geräte kompatibel, deren Baudrate über der im NMEA-Standard vorgesehenen 4,8 kbps liegt.

Die Funktionen, die am Bodensee nicht anwendbar sind, werden in diesem Artikel nicht weiter erläutert. Das betrifft salzwasserspezifische Dinge wie beispielsweise AIS, oder Wetter-, Strömungs- und Gezeitennavigation. Es gibt aber unter dem Symbol „Über OpenCPN“ eine Hilfe-Funktion, unter der jede einzelne Programmfunktion in leicht verständlichem Englisch erklärt ist.

Am Bodensee sinnvoll nutzbar ist die Mann-über-Bord-Funktion mit Ziel-fahrt, die beispielsweise bei schwerem Wetter oder einer Nachregatta die Sicherheit deutlich erhöhen könnte. Auch eine Ankerwache, bei der der Schwojkreis indivi-

duell festgelegt werden kann, dürfte brauchbar sein.

Anzeige für Signalgüte

Eine Anzeige für die Güte des Satellitensignals wurde ebenfalls programmiert. So bedeutet ein roter Punkt im entsprechenden Bildschirm-symbol, dass kein brauchbares GPS-Signal empfangen wird. Ein grüner Punkt bedeutet dagegen, dass ein Satellitensignal vorliegt. Wird dieser Punkt durch einen grünen Balken ergänzt, bedeutet das, dass maximal vier Satelliten „gesehen“ werden. Damit kann zwar eine Position berechnet, es dürfen aber noch keine hohen Ansprüche an deren Genauigkeit gestellt werden. Zwei grüne Balken signalisieren, dass zwischen fünf und neun Satelliten empfan-

Tastaturbefehle

- Pfeiltasten:** Der jeweilige Kartenausschnitt kann bewegt werden
- Alt- und Pfeiltasten:** Der jeweilige Kartenausschnitt kann langsam bewegt werden
- +/-:** Zoomfunktion
- F2:** Position ist zentriert
- F4:** Messfunktion wird aktiviert
- Esc:** Messfunktion wird deaktiviert
- Strg+M:** Setzt Markierung an Cursor-Position
- Strg+Q:** Beendet OpenCPN
- Strg+Leerzeichen:** Setzt Mann-über-Bord Markierung

gen werden und bei drei grünen Balken kann das Programm über die Signale von mindestens zehn Satelliten verfügen und eine sehr genaue Position darstellen.

Kurs oben

Bei der Kartenanzeige sind zwei Darstellungformen möglich. Es kann zwischen „Nord oben“ und „Kurs



Ankeralarm:

Das Ankersymbol markiert den Mittelpunkt des Schwojkreises mit einem Radius von 50 Metern. Der eigene Standort ist aus dem Schwojkreis herausgewandert (Boot) und der Ankeralarm wird ausgelöst (roter gezackter Kreis). Der glatte rote Kreis ist der 300-Meter-Radarring um den Standort.

oben“ gewählt werden. Dies geschieht durch einen Klick auf das Pfeilsymbol neben der Satellitenanzeige, ganz rechts auf der Symbolleiste. Ist der Pfeil blau, wird die Karte im „Nord oben“-Modus angezeigt. Ist der Pfeil rot, zeigt der gefahrene Kurs nach oben.

Das erscheint zunächst mal als Geschmacksache. Im Allgemeinen wird die „Kurs-oben“-Darstellung eher für enge Fahrwasser wie Binnenwasserstraßen verwendet und die „Nord-oben“-Darstellung für freie Seeflächen.

Im Menü „Werkzeuge“ kann unter Grundeinstellungen der „Look Ahead Mode“ aktiviert werden. Dann wird die Schiffsposition aus der Mitte heraus nach unten gerückt, so dass man mehr vom voraus liegenden Fahrwasser auf dem Bildschirm sieht. Eine Funktion, die für die Durchfahrt des Seerheins sinnvoll erscheint. Zumindest für Schiffsführer, die

diese Strecke nicht wie ihre berühmte Westentasche kennen, gibt es hier einige unübersichtliche Stellen beispielsweise im Bereich der Fahrwassertrennung im Ermatinger Becken oder am östlichen Ende des Schwannenhalses. Besonders bei schlechter Sicht kann der Blick „von oben“ auf die Karte die Situation im Fahrwasser verdeutlichen.

Mann über Bord

Die Mann-über-Bord-Funktion hat ein eigenes Symbol. Mit dem „Rettungsring-Button“ wird eine Markierung am aktuellen Standort gesetzt. Alternativ kann das auch mit der Tastenkombination „Alt+Leertaste“ erfolgen.

Klickt man mit der rechten Maustaste auf den in der Karte erscheinenden Rettungsring, öffnet sich ein Fenster, in dem man „Zielfahrt hierhin“ wählen kann. Dadurch erscheinen verschiedene Anzeigen auf dem Bildschirm, unter anderem eine „Autobahn“ zur Position, an der die Mann-über-Bord-Funktion ausgelöst wurde.

Die Markierung und die dadurch generierte Route kann gelöscht werden, indem mit der rechten Maustaste ein Fenster geöffnet wird, in dem die entsprechenden Funktionen ausgewählt und abgeschaltet werden.

Ankerwache

Für die Aktivierung der Ankerwache gibt es mehrere Möglichkeiten. Am einfachsten ist es, während der Anker fällt, die Mann-über-Bord-Funktion auszulösen. Dann ist die Position des Ankers als Mittelpunkt des Schwojkreises exakt gespeichert. Ist der Anker eingegraben, klickt man mit der rechten Maustaste auf das Mann-über-Bord-Symbol und wählt im Menüfenster „Ankerwache einstellen“.

Mit einem neuen Rechtsklick auf das Mann-über-Bord-Symbol wählt man die Funktion „Markierungs-/WP-Eigenschaften“. Man gibt als „Name der Markierung“ den maximalen Radius des Schwojkreises in Metern ein,

was in etwa der gesteckten Kettenlänge entspricht, weil der Anker einen gewissen Weg zum eingraben gebraucht hat. „Namen anzeigen“ sollte mit einem Häkchen versehen werden. Unter „Beschreibung“ kann man „Ankerposition“ eingeben und im Fenster „Symbol der Markierung“ wählt man „Anchor“, damit der in diesem Fall „deplatzierte“ Rettungsring durch ein Ankersymbol ersetzt wird. Durch Klick auf „OK“ erscheint das Anker-Symbol, der Schwojkreis und dessen Radius in Metern. Wird dieser Schwojkreis verlassen, schlägt das Programm Alarm.

Diese Alarmfunktion muss vorher im Menü „Werkzeuge“ unter dem Reiter AIS eingestellt werden. In der untersten Spalte kann man den Warnton auswählen. Die Funktionen „CPA/TCPA-Alarmfenster“ sollten mit einem Häkchen versehen sein, ebenso die Funktion „Warnton bei CPA-/TCPA-Alarmen abspielen.“

Diese Grundfunktion wird in den meisten Fällen ausreichend sein. Wer es noch exakter haben will, kann den Schwojkreis zusätzlich einschränken, indem ein Teil davon mit einem Alarm belegt wird. Dies wäre dann sinnvoll, wenn man bei auflandigem Wind geweckt werden will oder man den Alarm so programmieren möchte, dass er vor Windrichtungen warnt, die den Anker ausbrechen könnten. In den Seegrasswiesen des Bodensees kann ein ausgebrochener Leichtgewichtsanker kaum wieder in den Grund eindringen. Er muss zunächst vom Kraut befreit werden.

Soll der Schwojkreis eingeschränkt werden, wird eine zweite Markierung gesetzt, deren Radius im Feld „Name der Markierung“ mit einem Minuszeichen versehen wird. Das Minuszeichen dreht die Funktion quasi um und bewirkt, dass der Alarm dann ausgelöst wird, wenn der Standort in den Kreis hinein- statt herauswandert. Es können sogar mehrere solcher „Ausschlusskreise“ gesetzt werden, womit man

den Schwojkreis beispielsweise auf nur einen Quadranten beschränken kann.

Es empfiehlt sich, wenn man den Rechner als Ankerwache über Nacht laufen lässt, diesen auf minimalen Stromverbrauch einzustellen. Mit einem Rechtsklick auf das Ankersymbol kann sowohl die Ankerwache aufgehoben wie auch die Markierung gelöscht werden.

Kostenloser Download

Registrierte Bodensee-Digital-Nutzer haben den Link zum Download bereits zugeschickt bekommen. Es wird empfohlen, künftig diese Version zu nutzen.

OpenCPN ist kein IBN-Produkt, sondern eine kostenlose, offene Software, die von den Nutzern selbst weiterentwickelt wird und für die Navigation sowohl auf hoher See als auch an einem Binnenrevier geeignet ist.

Jedermann, der etwas von Informatik versteht, ist aufgefordert, das Programm im Rahmen der GNU-Lizenzbestimmungen weiter zu optimieren oder bestehende Funktionen zu verbessern. So wird die Software Stück für Stück perfekter. Aber auch wer nicht programmieren kann und trotzdem eine gute Idee zu haben glaubt, kann diese im Forum der deutschsprachigen Homepage zur Diskussion stellen. Vielleicht findet sich jemand, der diese Idee dann in Bytes und Pixel umsetzen kann.

Eine Windows-Version kann unter www.opencpn.de heruntergeladen werden. Für den Mac ist derzeit keine aktuelle Version erhältlich.

OpenCPN und Bodensee-Digital, das elektronische Navigationssystem der IBN, ergänzen sich ideal. Es wurde für OpenCPN optimiert und OpenCPN wiederum auf Initiative der IBN mit binnentauglichen Funktionen versehen. Die Navigationssoftware OpenCPN ist universell verwendbar und kann sowohl zwischen Florida und den Bahamas genutzt werden, wo der Ursprung des Programms liegt, als auch an Binnenrevieren wie dem Bodensee.